

Erfahrungsbericht Auslandssemester Politecnico di Milano Wintersemester 2022/2023

Für mein Auslandssemester habe ich nach Technischen Universitäten in Europa umgeschaut, die in Bezug auf Materialwissenschaften ein gutes und interessantes Angebot haben und auch international hohes Ansehen genießen. In Frage kamen daher maßgeblich Universitäten wie die KTH Stockholm, die DTU in Dänemark oder eben die Politecnico di Milano. Da die Kooperationsverträge mit ersteren Unis ausgelaufen waren oder nicht existierten entschied ich mich für die PoliMi. Italien als Kulturhochburg Europas und explizit Norditalien nahe den Alpen waren für mich zudem gute Argumente für das Auslandssemester.

Vorbereitung

Bei der Vorbereitung für das Auslandssemester konnte ich viel auf den Erfahrungen eines Kommilitonen aus einem höheren Semester aufbauen, welcher im vorigen Jahr sein Auslandssemester an der PoliMi absolviert hatte. Notwendig für die Bewerbung an der PoliMi ist zunächst die Zusage durch die heimische Universität. Hiernach erfolgt die Bewerbung über das *Online Services* Portal der PoliMi, wo die notwendigen Dokumente und Daten hochgeladen werden ([Infos zum Bewerbungsablauf](#)). Dabei muss auch bereits der Studiengang und die Fachrichtung angegeben werden. Dies begrenzt daher schon vorab die mögliche Kurswahl, weshalb die Kurse der einzelnen Studiengänge und die Rahmenbedingungen vorher ausführlich studiert werden sollten. In meinem Fall entschied ich mich für *M.Sc. Materials Engineering and Nanotechnology* mit Vertiefungsrichtung (hier „Track“ genannt) *Sustainability Engineering*. Die Nominierung an der PoliMi wird vom verantwortlichen Fachbereichspersonal der Uni Bremen in einem separaten Tool für die Partneruniversitäten durchgeführt. Dies erfolgt nach der eigenständigen Bewerbung des Studenten an der PoliMi. Kommunikations- und Lehrsprache ist an der PoliMi in nahezu allen Fällen Englisch.

Formalitäten im Gastland

Die Beantragung einer italienischen Steuernummer (*Codice Fiscale*) rechtzeitig vor Antritt des Auslandssemesters ist zu empfehlen und erfolgt für Bremer Bürger über das italienische Generalkonsulat Hannover mit Antrag per Post. Ein Wohnsitz in Italien ist dafür noch nicht notwendig. Der *Codice Fiscale* wird später ebenfalls im Online Tool der PoliMi hinterlegt. Zudem ist der *Codice Fiscale* notwendig für den Abschluss von Mietverträgen oder für den Erwerb der ATM-Karte für den öffentlichen Verkehr in Mailand. Da es an der PoliMi kein Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr gibt, ist dies auch sehr zu empfehlen ([ATM Card](#)). Vor Ort kann mit der Steuernummer ebenfalls ein temporärer Wohnsitz angemeldet werden, Informationen dazu erhält man

in der Einführungswoche und über [YesMilano](#). Eine Kreditkarte ist nur in seltenen Fällen notwendig, ich bin mit der EC-Karte der Sparkasse ausgekommen. Mit Erhalt der *Policard*, welche als Studentenausweis, Bibliotheksausweis und als Kreditkarte funktioniert, kann hier bei Bedarf auch ein italienisches Konto eröffnet werden.

Informationen zur Partnerhochschule

Die Politecnico di Milano hat zwei Hauptcampus: der historische Leonardo-Campus in der Città Studi im Osten der Stadt und der neuere Bovisa-Campus im Nordwesten der Stadt. Der Leonardo-Campus ist der Hauptsitz der PoliMi und ist ein großer, beeindruckender und kontrastreicher Campus mit dem schönen Piazza Leonardo welcher Schauplatz für viele Veranstaltungen und Aperitivos ist. Hier sind eine Bibliothek, die klassischen Ingenieurwissenschaften, Architektur und Umwelttechnik sowie ein eigenes Sportgelände angesiedelt. Der Campus Bovisa ist etwas moderner und noch größer. Er beherbergt neben einer eigenen Bibliothek viele Gebäude aus den klassischen Ingenieurwissenschaften und maßgeblich die Design-Fakultät. Das Pendeln von Leonardo nach Bovisa nimmt einige Zeit in Anspruch und sollte bei der Kurswahl dringend in berücksichtigt werden. Meine gewählten Kurse fanden alle am Campus Leonardo statt, was sich als sehr angenehm herausstellte. Direkt auf dem Leonardo-Campus, sowie in Gebäude 26 gibt es zwar Kantinen, diese entsprechen aber nicht den typischen Mensas in Deutschland. Das Essen ist hier in etwa genau so teuer wie eine Pizza von den zahlreichen umliegenden Restaurants. Der Campus ist aber in nahezu jedem Gebäude mit zahlreichen Mikrowellen ausgestattet, damit die Studenten sich eigenes Essen warm machen können.

Die Teilnahme an der Einführungswoche ist dringend zu empfehlen. Hier werden alle relevanten Informationen und Termine genannt. Zudem wird hier der Beginn der Studienzzeit auf dem *Confirmation of Erasmus Study Period* registriert. Die von der Uni und dem Erasmus-Netzwerk veranstalteten Aktivitäten helfen ungemein, um neue Leute und die Stadt kennenzulernen.

Für die Teilnahme an den Sportprogrammen der PoliMi ist zunächst eine sportmedizinische Untersuchung zu absolvieren, diese kann privat über einen separaten Sportarzt oder über die PoliMi Sportmedizin durchgeführt werden. Im zweiten Fall ist allerdings mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Die PoliMi veranstaltet über das Semester mehrere Sportaktivitäten und Wettkämpfe bspw. das PoliMi-Ride Radrennen, den PoliMi-Run und diverse Turniere.

Die Universität hat einen sehr großen Anteil an internationalen Studierenden aus aller Welt. Die Kurse sind bunt und divers durchmischt, sodass auch in einigen sehr vertiefenden Vorlesungen teilweise die Hälfte der Studierenden international ist. Durch die diverse Atmosphäre kommt man in jeder Vorlesung mit neuen Kulturen in Kontakt.

Die Geschlechterverteilung ist anders als in den technischen Studiengängen in Deutschland meiner Wahrnehmung nach sehr ausgeglichen.

Kurswahl und Prüfungen

Für Austauschstudierende gelten bestimmte [Richtlinien für die Kurswahl](#). Dies beginnt wie Anfangs erwähnt bereits beim Bewerbungsprozess und der Wahl des Studienganges. Maximal 12 CP dürfen dann außerhalb des gewählten Studienganges gewählt werden. Da die PoliMi ein sehr breites Spektrum an Studiengängen und Vertiefungsrichtungen hat, muss man bei der Kurswahl einiges an Zeit einplanen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich die Zeitslots der Vorlesungen innerhalb der ersten zwei Wochen noch ändern können. Der Ablauf ist dabei so, dass zunächst das *Provisional Learning Agreement* unterzeichnet wird, hiernach erfolgt die Erstellung des *Study Plans* für die PoliMi in Absprache mit der jeweiligen Fachbereichsbetreuung. Sobald die Vorlesungen starten und Änderungen in den Zeitslots auftreten, sodass es zu Überlappungen kommt, kann der *Study Plan* erneut angepasst werden. Unterscheiden sich dann *Study Plan* und *Provisional Learning Agreement*, so muss das *Learning Agreement During the Mobility* ausgefüllt werden, in dem die Änderungen vermerkt werden.

Die Kurswahl für Materialwissenschaftler ist sehr vielfältig. Ich habe viel Freude an den Vorlesungen zur Materialanalytik gefunden, bspw. *Microstructural Characterisation of Materials*. Da ich an der Uni Bremen noch General Studies Kurse abschließen musste habe ich versucht diese ebenfalls an der PoliMi zu absolvieren und entschied mich für *Italian and European Culture*, sowie *Climate and Global Changes in the age of sustainable development*. Beide Kurse waren sehr international und die Dozenten legten durch Gruppenarbeiten und andere Aktivitäten viel Wert darauf die unterschiedlichen Nationen und Kulturen zusammenzubringen, was mir sehr gut gefiel. Aus diesen Kursen entstanden ebenfalls viele weitere private Veranstaltungen außerhalb der Vorlesungszeit.

Die Vorlesungen im Master finden alle in Englisch statt und wurden im WiSe 22/23 in Präsenz abgehalten. Zusätzlich wurden manche Vorlesungen als Hybrid angeboten, so dass man auch Online teilnehmen konnte. Sowohl Präsenz-, als auch Onlinevorlesungen wurden aufgezeichnet und hochgeladen.

Die Vorlesungszeit endet vor Weihnachten und die Prüfungen starten direkt nach der Winterpause und gehen bis Mitte Februar. Wichtig zu betonen ist dabei, dass viele Kurse ebenfalls Projektarbeiten erfordern, die in der Regel im Dezember fällig sind. Fast alle meiner Kurse hatten dabei mehrere Teilprüfungen, bspw. mit Projektarbeit und Präsentation sowie schriftlicher oder mündlicher Prüfung, so dass sich die Endnote aus mehreren Bestandteilen zusammensetzt. Je Semester werden zwei Prüfungstermine angeboten zwischen den man auswählen kann. Ist man mit dem

Ergebnis aus dem Erstversuch nicht zufrieden kann die Note zurückgewiesen werden und die Prüfung erneut im Zweitversuch abgelegt werden. Viele der italienischen Studenten nehmen dies gerne wahr, um bestmögliche Noten zu erreichen, Austauschstudierenden empfehle ich dies aber nicht. Dass die Prüfungen direkt nach der Winterpause starten, macht die Winterpause natürlich nicht weniger stressig. Die Prüfungen waren aus meiner Sicht alle machbar, erfordern aber teilweise doch einiges an Vorbereitung.

Unterkunft

Die größte Schwierigkeit an einem Auslandssemester in Mailand ist die Wohnungssituation, in zweierlei Hinsicht. Der erste Aspekt dabei ist es überhaupt eine Wohnung zu finden, der zweite Aspekt ist die Finanzierung. Mailand ist eine Stadt mit Wohnungsmangel aber großer Nachfrage, was dazu führt, dass die Mietpreise unverhältnismäßig hoch sind. Die PoliMi selbst hat kaum eigene Studentenwohnheime, einige davon werden aktuell renoviert, die anderen sind dauerhaft ausgebucht. Es ist daher ratsam, sobald der Entschluss Mailand feststeht, direkt mit der Wohnungssuche zu starten. Es gibt mehrere Websites wie spotahome, uniplaces oder housinganywhere die damit werben Wohnungen bzw. Zimmer in WGs ohne Besichtigung vor Ort zu mieten. Die Buchung involviert fast immer Vorauszahlungen meist, ohne den aktuellen Zustand der Wohnung gesehen zu haben. Bei manchen Studierenden funktioniert das gut und sie mussten sich um nichts mehr kümmern, bei anderen wie auch bei mir wird man an problematische Agenturen weitergeleitet, die einem suspekten Vor-Mietverträge zuschicken. Ich empfehle daher die Agenturen und Websites vorher ausführlich zu prüfen und sich aktuelle Bewertungen durchzulesen. Der andere Weg ist dann proaktiv über Facebook-Gruppen oder andere Wege private Anzeigen zu suchen und selbst Gesuche einzustellen. Hier sind die meisten Antworten in der Regel Scams, teilweise sind aber durchaus seriöse Angebote mit dabei. Geduld und Sorgfalt sind hier daher angesagt. Einige Studierende sind über diesen Weg Opfer von Scams geworden und standen in Mailand vor nicht existierenden Wohnungen. Die sichersten Möglichkeiten sind daher aus meiner Sicht entweder eigene Kontakte in Mailand oder eben airbnb. Es ist auch möglich für die ersten Wochen ein airbnb oder Hotelzimmer zu buchen und dann vor Ort zu suchen. Ich habe aber zusammen mit meinen Eltern tief in die Geldtasche gegriffen und ein Zimmer in der Nähe des Leonardo-Campus über airbnb mit realen Bewertungen nach einem Videotelefonat mit der Vermieterin für den gesamten Zeitraum gebucht. Dies war im Nachhinein auch die sicherste und angenehmste Entscheidung und so konnte ich ohne Stress und Aufregung anreisen. Mietpreise für Einzelzimmer in WGs oder geteilten Apartments sind in der Regel nicht unter 700€ zu bekommen, diese günstigeren Angebote sind dann aber eher weiter weg vom Zentrum. Auch geteilte Zimmer sind nicht günstig und starten ab 400€, das war für

mich aber keine Option. Über airbnb bezahlt man dementsprechend etwa 100-200€ mehr im Monat. Hier gibt es aber für Langzeitbuchungen Rabatte. Wenn man sich mit dem Host gut versteht, können außerdem über private Abkommen durchaus die Gebühren vom Portal umgangen werden.

Wie auch schon in anderen Berichten angemerkt: die Erasmus-Förderung reicht nur für einen Bruchteil der Miete. Ohne eigene Rücklagen oder finanzielle Unterstützung der Eltern ist ein Auslandssemester in Mailand kaum möglich. Der Mietspiegel in Mailand als industrielles Zentrum Italiens ist weit über dem italienischen Durchschnitt. Daher betrachte ich eine Orientierung des Fördergelds an den lokalen Mietspiegeln sowie individuelle Zuschläge je nach Lebenssituation für sinnvoll, damit Studierende chancengleich die Auslandserfahrung genießen können.

Die Wohnungsstandards sind nicht mit Wohnungen in deutschen Städten zu vergleichen. Man muss sich auf schlecht isolierte, einfachverglaste Fenster mit maroden Rahmen einstellen. Da Mailand im Norden Italiens liegt wird es im Dezember und Januar ähnlich kalt wie in Bremen, das merkt man dann insbesondere durch die zugigen Fenster. Wer geräuschempfindlichen Schlaf hat sollte definitiv auf Oropax zurückgreifen, denn Mailand ist keine leise Stadt, die auch nachts sehr lebendig ist.

Sonstiges

Mailand als Industrie- und Modestadt ist ein kultureller Kochtopf im Norden Italiens. Das spiegelt sich auch an den Universitäten und den Leuten wider. Aus Bremer Sicht ist die Stadt wirklich groß und bietet spannende Kontraste aus Moderne und Geschichte. Insbesondere die kulinarische Szene und die Aperitivokultur habe ich in Mailand lieben gelernt. Ein Besuch im Stadion San Siro ist ebenfalls sehr zu empfehlen und kostet je nach Spiel nur wenige Euro.

Das Italien viele schöne Städte voller Geschichte hat, sollte bekannt sein, deswegen möchte ich an dieser Stelle noch die Fahrradkultur im Norden Italiens erwähnen. Die Fahrradinfrastruktur in Mailand ist etwas gewöhnungsbedürftig, ich habe mich aber nie extrem unsicher auf den Straßen gefühlt, auch als Rennradfahrer. Die Gegend um Mailand ist zwar sehr flach, dennoch gibt es sehr schöne Wege, die entlang der Kanäle aus der Stadt heraus aufs Land führen. Man kann ohne Probleme die Fahrräder in den Regionalzügen mitnehmen und innerhalb von ca. einer Stunde an die Alpenseen nördlich von Mailand fahren. Dort warten atemberaubende Straßen bspw. am Comersee, am Lago Maggiore oder dem Lago d'Orta. Die Rennradtouren mit neuen Freunden aus aller Welt waren für mich ein Highlight. Generell ist die Rennradzene in der Lombardei sehr lebendig. Auch für Wanderer ist die Gegend hervorragend geeignet.

Das Erasmusnetzwerk der PoliMi ist sehr aktiv und bietet viele Aktionen und Trips an. Ich habe beispielsweise an einem Wochenendtrip nach Rom teilgenommen, was ein wirklich schönes Erlebnis war. Die Städtetrips sind dazu auch von der PoliMi mit gesponsert, sodass man für sehr wenig Geld das volle Programm bekommt. Die Plätze sind aber begrenzt und schnell ausgebucht.

Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records muss von den verantwortlichen Personen der heimischen Uni im Nominierungstool der PoliMi heruntergeladen werden und kann dann im Mobility Online Tool hochgeladen werden. Über die Anerkennungen von Studienleistungen kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine direkte Auskunft geben. Das Antragsformular für die Anerkennung von Leistungen konnte ich in meinem Fall aber auf der StudIP Seite des FB4 herunterladen und ausfüllen.

Fazit

Ich denke primär sind die Menschen und das Zusammentreffen verschiedener Kulturen das, was die Erfahrung eines Auslandssemesters so besonders machen, unabhängig vom Ort. Ich empfehle daher jedem wärmstens am Erasmus-Programm teilzunehmen und den Schritt ins Unbekannte zu wagen. Mich hat die Erfahrung eigenständig ins Ausland zu gehen persönlich weitergebracht und ich gehe jetzt mit einer anderen Sicht durchs Leben. In Mailand konnte ich mich auch fachlich noch weiterentwickeln und habe die Studienzeit an der Politecnico di Milano sehr genossen. Besonders die Projektarbeiten in internationalen Teams sind wertvoll für die spätere Arbeitswelt.

Nachdem die Hürden der Wohnungssuche überwunden sind, bietet Mailand und die PoliMi einen tollen Rahmen für das Auslandssemester um dabei neue Kulturen, Denk- und Lebensweisen sowie neue Leute kennenzulernen.